

Anlieger packten selbst mit an

Von Michael Greuel, 09.09.10, 18:38h, aktualisiert 10.09.10, 10:55h

Die Kosten der umfangreichen Bauarbeiten betragen insgesamt rund 1,2 Millionen Euro. Das Projekt wurde als Gemeinschaftsmaßnahme des Kreises und der Gemeinde Nettersheim organisiert.



Landrat Günter Rosenke (Dritter von links), Bürgermeister Wilfried Pracht (Dritter von rechts) und weitere Verantwortliche schritten nach einer über einjährigen Bauzeit zur Wiedereröffnung der K 60. (Bild: Greuel)

NETTERSHEIM-MARMAGEN - Ein gutes Jahr wurde gebaut, doch nun ist die Schleidener Straße (K 60) in Marmagen wieder geöffnet. Die Arbeiten hatten im Juni vergangenen Jahres begonnen und waren in zwei Abschnitte unterteilt, getrennt durch eine Unterbrechung von Dezember bis März, in der die Strecke kurzzeitig wieder befahrbar war.

Nötig waren die Arbeiten, weil die Kreisstraße starke Schäden an Fahrbahn und Borden aufwies. Der Unterbau der Trasse war nicht frostsicher, was zu enormen Schlaglöchern geführt hatte. Zudem war eine ordnungsgemäße Oberflächen-Wasserführung nicht mehr gegeben, so dass die Ver- und Entsorgungsleitungen erneuert werden mussten.

Die erste Bauphase, von Juni bis Dezember 2009, umfasste Arbeiten von der Schleidener Straße aus über die Burgstraße bis „Zur Vorheck“. Während der zweiten Phase, von März bis September, wurde der Bereich Schleidener Straße, Burgstraße und Kölner Straße gestalterisch an den historischen Ortskerncharakter angepasst. Eine dreizeilige Natursteinrinne, ein durchgängiger Rundbordstein und eine Gehwegpflasterung mit „Gerolsteiner Altstadt-pflaster“ wurden dort verlegt. Die Pflasterung der Gehwege und die Anpassungsarbeiten an die Privatgrundstücke wurden von den Anwohnern selbst bewerkstelligt, um Beiträge zu vermeiden. Vor der Verlegung des neuen Straßenbelages ist zudem der Mischwasserkanal in der Schleidener Straße vollständig erneuert und ein neuer Fremdwasserkanal eingezogen worden.

1,2 Millionen Euro

Die Kosten der umfangreichen Bauarbeiten betragen insgesamt rund 1,2 Millionen Euro. Das Projekt wurde als Gemeinschaftsmaßnahme des Kreises und der Gemeinde Nettersheim organisiert. Der Kreis war für den Straßenbau zuständig und hatte Kosten von rund 600.000 Euro zu tragen, die allerdings zu 70 Prozent vom Land übernommen wurden. Die Kanalbaumaßnahme schlug bei der Gemeinde Nettersheim mit rund 640.000 Euro zu Buche, wobei 80 Prozent von der „Gewässergüteprogramm Eifel-Sonderförderung - Maßnahmen zur Fremdwasserreduzierung in Nettersheim“ beigesteuert wurden.

